

Klaus-Dieter Gleitze, Fössestr. 67, 30451 Hannover

Fon: 0160 99 50 41 61, Mail: gleitzek@gmx.de

Presseinformation

Börsennotierter Immobilienkonzern lässt Mieter*innen in Hannover seit Wochen ohne Heizung und Warmwasser!

02.01.2025, Hannover

Die börsennotierte LEG Immobilien SE lässt mitten in einem der kältesten Winter der letzten Jahre ihre Mieter*innen in insgesamt 36 Wohneinheiten im Spengemannweg in Hannover-Badenstedt ohne Heizung und Warmwasser.

Seit September 25 kommt es in unregelmäßigen Abständen zu Ausfällen in der Warmwasserversorgung und der Heizung. Die Abstände der Ausfälle verringerten sich mit der Zeit. Die LEG kam erst nach mehrmaligen telefonischen Aufforderungen Versuchen einer Reparatur nach, die nie von Dauer waren.

Seit dem 23.12.25 wird die gesamte Häuserreihe nicht mehr mit Warmwasser und Heizung versorgt.

Klaus-Dieter Gleitze stellt sich als ehemaliger Geschäftsführer der Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen angesichts dieses Skandals die Frage:

*„Will die LEG solange warten, bis bei den ausstehenden Frösten der nächsten Zeit Mieter*innen schwere Gesundheitsschäden erleiden? Für ältere vorgeschädigte Menschen mit Herz-Kreislaufproblemen ist eine derartige Situation lebensgefährdend.*

*Dass die LEG ihren Mieter*innen billige Heizlüfter zur Verfügung stellt, anstatt sie bis zu einem Austausch der Heizungsanlage in Ersatzwohnungen oder Hotels unterzubringen, ist an Zynismus kaum zu überbieten. In manchen Räumen wurden 8 Grad Celsius gemessen! Mittlerweile sind schon die ersten Haustiere auf Grund der Kälte in den Wohnungen gestorben.*

Der LEG wurde angesichts der zu erwartenden Fröste zur vollständigen Behebung des Mangels eine Frist bis zum 02.01.2026 gestellt. Es ist nichts geschehen, die LEG hat es noch nicht einmal für nötig befunden, sich zu entschuldigen.

In derartigen Fällen ist eine Mietminderung von bis zu 100 Prozent möglich.

*Verständlicherweise haben viele Mieter*innen Angst, ihre Rechte wahrzunehmen. Gerade Menschen mit geringem Einkommen, ohne Vermögen, sind, nicht nur auf dem Mietmarkt, die Schwächsten in der Kette und leben immer öfter in der Angst, ihre Wohnung zu verlieren. Ganz abgesehen von den drastisch steigenden Mieten, die mittlerweile neben Einkommensarmut der größte Armutsstreiber in unserer Gesellschaft sind.*

An diesem konkreten Beispiel eines börsennotierten Immobilienkonzerns wird deutlich, dass in unserer Gesellschaft etwas derartig aus dem Ruder gelaufen ist, dass sich immer mehr Menschen

frustriert und wütend von der Demokratie abwenden. Da helfen mit Sicherheit keine blumigen Neujahrsansprachen, bei denen mit weiterem Sozialabbau gedroht wird.

Die Spaltung zwischen Arm und Reich im Land nimmt immer mehr zu. Das muss bekämpft werden.

Die zu Recht nach den Silvestervorfällen beklagte Verrohung der Gesellschaft fängt oben an. Der Fisch stinkt immer vom Kopf her.

Daher stellen sich im ersten Schritt folgende Forderungen:

*- Die LEG muss unverzüglich die Heizungsanlage austauschen und den Mieter*innen, die das wünschen, Ersatzwohnraum bis zur Behebung des Mangels zur Verfügung stellen*

*- DIE LEG muss den Mieter*innen sämtliche Unkosten und Schäden, die sie schuldhaft verursacht hat, erstatten.*

*- Die LEG ist aufgefordert, allen Mieter*innen angemessenes Schmerzensgeld zu zahlen*

Auch die Politik ist gefordert:

- Die Wohnungsnot ist in Ballungsräumen das Problem mit dem größten sozialen Sprengstoff. Das Wohnungsproblem ist Demokratiegefährdend. Das Land Niedersachsen muss daher, in Kooperation mit den Kommunen, über ihre Landeswohnbaugesellschaft den sozialen Wohnungsbau drastisch ausbauen.

- Das Strafrecht muss im Hinblick auf derartige Verhaltensweisen so angepasst werden, dass Vermieter für derartiges Verhalten sofort und nachhaltig zur Rechenschaft gezogen werden.

Hintergrundinformationen:

Die LEG Immobilien SE ist seit 2013 ein deutsches börsennotiertes Wohnungsunternehmen. Das Unternehmen besitzt rund 150.000 Mietwohnungen. Es entstand 2008 nach der Privatisierung von öffentlichen Wohnungsbeständen des Landes Nordrhein-Westfalen durch die damalige CDU/FDP-Regierung.

Die LEG zahlt regelmäßige Dividenden von ca. 4 % per anno. Der Unternehmenswert der LEG betrug zum Zeitpunkt der Privatisierung 2008 ca. 3,5 Mrd. Euro. 2023 hatte die LEG Immobilien SE eine Bilanzsumme von 19 Mrd. Euro und eine Eigenkapitalquote von 7,5 Mrd. Euro.

Der Verkauf der LEG gehört zu einer Kette von Privatisierungen seit Mitte der Neunziger von Wohnungsgesellschaften in öffentlichem Besitz (Bund, Ländern und Kommunen, in Niedersachsen die damalige NILEG). Das ist eine der Hauptursachen der dramatischen Wohnsituation in Ballungsräumen.

Mit der Bitte um Berichterstattung und besten Grüßen

Klaus-Dieter Gleitze, Kontakt: 0160 99 50 41 61